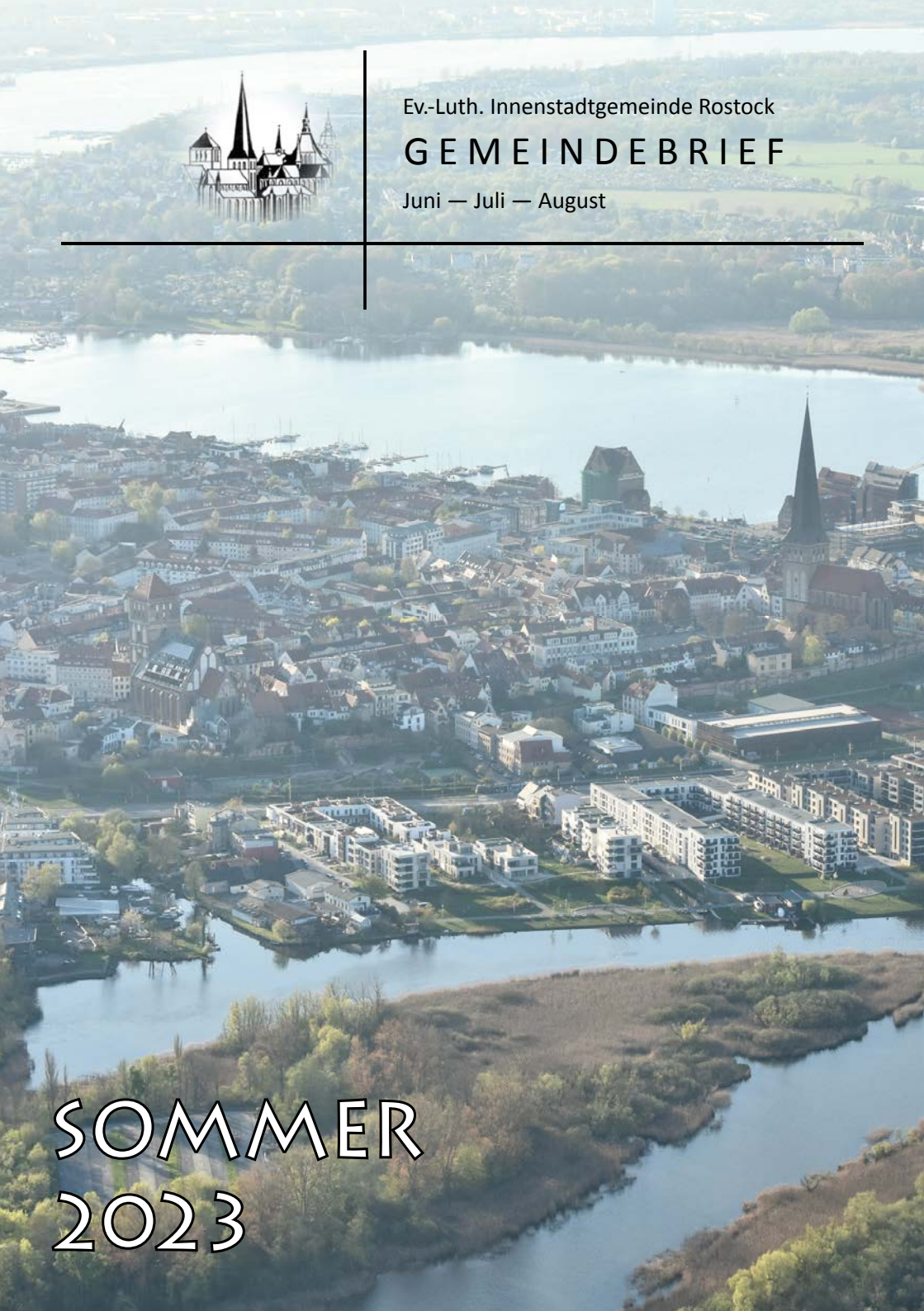
Ev.-Luth. Innenstadtgemeinde Rostock

GEMEINDEBRIEF

Juni — Juli — August



SOMMER 2023

INHALTSVERZEICHNIS

Allg. Informationen/KGR	3
Besinnung/Freud und Leid	4 - 5
Thema: 25 Jahre Innenstadt-G.	6 - 8
Aktuelles	8 - 9
Personelles/Ehrenamt	9 - 11
Veranstaltungen	12 - 15
Angebote aus der Region	16
Kirchenmusik	17, 22 - 24
Regelmäßige Veranstaltungen	18 - 19
Gottesdienste	20 - 21
Fördervereine	24
Vorschau	25
Senioren	26
Kinder	27
Rückblicke	28 - 33
Sonstiges	34 - 35
Aus dem Kindergarten	36
Geburtstage	37 - 39
Ansprechpartner:innen	letzte Seite

Öffnungszeiten Petrikirche und Marienkirche:

Marienkirche

Mo. - Sa.	10:00 - 17:45 Uhr
Sonntag	11:30 - 15:00 Uhr

www.marienkirche-rostock.de
Tel.: 0381/453325

Petrikirche

Mo. - So.	10:00 - 18:00 Uhr

www.petrikirche-rostock.de
Tel.: 0381/21101

Herausgeber	Evangelisch-Lutherische Innenstadtgemeinde, Rostock
Redaktion	Elisabeth Meyer, Reinhard Scholl, Manuela Kukuk, Beate Brandt, Dorothea Fischer, Benjamin Jäger Einsendungen per Post bitte an das Gemeindebüro (Adresse siehe letzte Seite), per E-Mail bitte an rostock-innenstadt@elkm.de. Die Redaktion behält sich bei Einsendungen redaktionelle Änderungen vor. Layout & Satz: Benjamin Jäger
Fotonachweis	Benjamin Jäger (1,7,11,12,24,28,31,32,35,37), Thomas Braun (4), Agnes Lutter (8), Privat (8,9,10,13,17,27,29) ZornigeAmeise2017 (14) Lizenz: CC BY-SA 4.0, Andreas Braun (16), Karl-Bernhardin Kropf (17), Mon-Puo-Lee (23)
Druck	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage 3 800 Stück Redaktionsschluss: **21. Juli 2023**

Dieses Produkt Dachs schont die Ressourcen. Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt. www.GemeindebriefDruckerei.de

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN GBD www.blauer-engel.de/uz195

Allgemeine Informationen zu dieser Ausgabe

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben es vielleicht nicht bemerkt – wir feiern in diesem Jahr ein Jubiläum: 25 Jahre Innenstadtgemeinde. Wer auf dieses Vierteljahrhundert in unserer Gemeinde zurückblicken kann, hat sicherlich einiges zu berichten: vielleicht Schmerzliches zu Beginn, Wechsel im Team der Mitarbeiter:innen, neue Gesichter in Gottesdiensten, Kreisen und Chören, Neugeborene, die mittlerweile erwachsen sind, geliebte Menschen, von denen man Abschied nehmen musste.
Ein gewichtiger Abschied steht uns als Gemeinde im Juni ins Haus: für den 16.6.2023 ist der Wechsel unseres Evangelischen Kindergartens in die Trägerschaft des Michaelshofs geplant. Im nächsten Gemeindebrief werden wir zurückblicken auf viele gemeinsame Jahre in der Herderstraße und im Küterbruch. Und wir schauen auch in die Zukunft einer Zusammenarbeit auf neuer Grundlage.
Relativ kurzfristig erreichte uns das Angebot, Kunstwerke von Udo Lindenberg zu den Zehn Geboten in der Marienkirche ausstellen zu können. Die Gemeinde hat zugeschlagen – und Sie können an verschiedenen Stellen von dieser Zusammenarbeit zehren: es gibt eine Predigtreihe, wir feiern ein besonderes Gemeindefest. Lassen Sie sich überraschen!

Im Namen des Redaktionsteams grüßt Sie herzlich Ihr *Benjamin Jäger*

Aus dem Kirchengemeinderat

IDEENKASTEN

Der Gemeindeausschuss des Kirchengemeinderates möchte sich intensiver mit den Wünschen und Ideen der Gemeindemitglieder beschäftigen. Weil wir uns nicht immer persönlich sehen, wird es einen Briefkasten für Ihre Wünsche, Ideen und Kritik im Mariencampus geben.
Sie können sich aber auch digital mit uns in Verbindung setzen über die E-Mail-Adresse des Gemeindebüros (rostock-innenstadt@elkm.de)
oder direkt mit Ulrike Rüsch (rainruesch@online.de).

Wir freuen uns auf einen Gedankenaustausch mit Ihnen. *Ulrike Rüsch*

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder unserer Gemeinde,

zwei große Ereignisse waren für die Gemeinschaft der Christen in Rostock ein echtes Geschenk. Über das Taizétreffen wurde schon ausgiebig berichtet. Das zweite Geschenk war die Aufführung des Chormusicals Martin Luther King. Über 4000 Zuhörer:innen erlebten am 18. März einen spektakulären Abend, auf den sich über 1200 Sänger:innen aus ganz Mecklenburg-Vorpommern vorbereitet hatten. Eine phänomenale Idee ist das schon, mit einem Musical zum Mitsingen die Ideen und Visionen des großen Jesus-Liebhabers Martin Luther King Menschen nahe zu bringen und sie durch Musik in ihre Herzen zu pflanzen. „MLK“, wie er gerne genannt wurde, hat einmal sechs Grundsätze aufgestellt, die er von allen Demonstranten unterschreiben ließ, die in Birmingham 1964 für die Rechte der Afroamerikaner auf die Straße gingen:

1. Meditiere täglich die Lehre und das gewaltlose Leben Jesu.
2. Bete zu Gott, dass er dich dazu benutzt, allen Menschen zu Freiheit und Frieden zu verhelfen.
3. Denke daran, dass wir mit unseren Aktionen Gerechtigkeit und Versöhnung suchen, nicht den Sieg.
4. Bleibe stets höflich im Umgang mit Freund und Feind.
5. Enthalte dich der Gewalttätigkeit der Faust, der Zunge und des Herzens.
6. Trachte danach, ständig anderen und der Welt zu dienen.

Mich beeindruckt der Altruismus, dem dieser Widerstand zueigen ist. Es geht um schwache Menschen, denen Gerechtigkeit widerfahren soll. Das ist genauso, als wenn wir heute für geschundene Länder auf die Straße gehen und für in Not geratene Menschen und die in Not geratene Natur. Das scheint mir ein gutes Kriterium, um auszuwählen, welcher Demo man sich anschließt. Dass es um Versöhnung und Gerechtigkeit geht und nicht um Sieg, das ist ein heikler Punkt, bei dem ich mich ein bisschen „erwischt“ fühle. Ich kenne das Gefühl, mit meiner Überzeugung gewinnen zu wollen. Dass man vorher abbiegen müsste, das zeigt mir dieses Prinzip. Und mich beeindruckt, dass MLK so unbeirrt Jesus ins Spiel gebracht hat, in seinen sechs Grundsätzen genauso wie in seiner Rede, die unvorbereitete, die unter dem Namen: „I HAVE A DREAM“ die berühmteste wurde. Am 28. August wird diese Rede übrigens 60 Jahre alt.

Solchen Glauben, der nicht steckengeblieben ist in einer distanzierten Vergangenheit, sondern der vollkommen belebt daherkommt und der sich einnistet im JETZT, den finde ich inspirierend und überwältigend und dem traue ich zu, dass er die Welt verändern kann, wenn ich ihn nur auch zur Sprache bringe und mit Leben fülle. Wie wär´s? Sind sie dabei? Herzlich Ihre Pastorin

Elisabeth Meyer

Die gesamte Rede Martin Luther Kings kann hier abgerufen werden:
https://de.usembassy.gov/de/ich-habe-einen-traum/

25 Jahre Innenstadtgemeinde, 30 Jahre Partnerschaft Rostock-Emmen

Vor 31 Jahren gab es im Garten der Pfarrei der Grote Kerk Emmen einen „Tag der offenen Tür". Gemeindemitglieder gingen aus und ein, bekamen eine Tasse Tee oder Kaffee und hatten einen gemütlichen Nachmittag. Auch Gerrit Mensink war dort zu Besuch. Er hatte aber ein besonderes Ziel. „Wäre es nicht schön, wenn die Grote Kerk Bande knüpfen würde mit einer kirchlichen Gemeinde in der ehemaligen DDR?" Er hatte schon Kontakte zu einer Pastorin in Rostock, die eine Partnergemeinde in den Niederlanden suchte. Ein halbes Jahr später trafen sich einige Gemeindemitglieder der Jakobigemeinde in Rostock mit Gemeindemitgliedern der Grote Kerk in der Pfarrei des Pastors Hans te Winkel. Es wurde da gesprochen über das Eingehen einer möglichen Partnerschaft zwischen beiden Gemeinden und nicht viel später sagte man auf beiden Seiten: „Ja, ich will". Das war der Anfang von schönen Begegnungen. Viele Leute beider Gemeinden öffneten ihre Türen, um über Grenzen hinweg Gäste in ihre Häuser aufzunehmen. „Sei willkommen, Fremder, in unserem Haus. Du gehörst dazu." Bande der Freundschaft wurden geschmiedet. Ich erinnere mich an unseren ersten Besuch in Rostock. Spannend war es, fremd und schön.

Wir, starre Kalvinisten, lernten die schöne lutherische Liturgie kennen, wir lernten zusammen singen an jedem Tagesmoment, wir tanzten als 666 Jahre Jakobigemeinde gefeiert wurde, wir tanzten morgens früh im Garten. Das Regenbogenlied, vertont vom damaligen Kantor der Jakobigemeinde, Karl Scharnweber, wurde unser „Vereinslied" und der Regenbogen ist seit kurzem unser Logo. Aber auch der kalvinistische Einfluss war spürbar: Wir führten viele Gespräche; handfeste Themen nahmen wir uns vor. Und die etwas förmlichen Umgangsformen in Deutschland wurden durch die niederländischen Einflüsse etwas lockerer: Herr Schlegel, Vorsitzender von Urbeginn an, wurde schon bald Christoph. Denkwürdig war das Wochenende, als wir auf dem Weg nach Rostock in einem VW-Bulli zusammen Kraniche zum Verschenken gefaltet haben und wir in Rostock mit unzähligen Kranichen empfangen wurden. Eindrucksvoll war das Wochenende um den 4. Mai, als wir zusammen das Herinneringscentrum Westerbork (Gedenkstätte Westerbork) besucht haben.

Und dann wurde in Rostock fusioniert: die Jakobi-, die Marien- und die Petri-Nikolaigemeinde wurden zur Innenstadtgemeinde umgeschmiedet. Das kostete viel Energie. Für Kontakte zu den Partnergemeinden gab es keine Zeit und keinen Raum. Für uns, in Emmen, gab es damals das Gefühl, als wäre die Beziehung gelöst worden. Hanneke te Winkel und ich haben Kontakt mit den Pastoren Tilman Jeremias, Jens Langer und Henry Lohse aufgenommen. Und so kam es, dass wir uns an einem Abend trafen in einem kleinen Raum oben in der Petrikirche. Spannend war es, so haben wir es alle erfahren. Es war alles oder nichts: Machen wir weiter? Und wenn ja, wie denn? Es müssen in den Rostocker Gemeinden noch so viele Hürden genommen werden. Wäre es nicht besser die Kontakte einzustellen?

Aber am Ende des Abends wussten wir es sicher: Wir machen weiter. Vereinbart wurde, dass die Innenstadtgemeinde uns in absehbarer Zeit eine Einladung schicken würde zu einer ersten Bekanntschaft mit der Partnergemeinde Grote Kerk Emmen. Es wurde ein missliches Wochenende. Die Mitglieder der drei Rostocker Gemeinden saßen weit voneinander entfernt, wir, die Besucher aus Emmen abwartend, arglos an willkürlichen Stellen zwischen ihnen. Als aber das Wochenende fast vorbei war, wurde es wieder deutlich: Hier gibt es etwas Wertvolles für alle und das möchten wir gerne behalten. Viele Begegnungen folgten. Es war dann auch ein denkwürdiger Augenblick, als ich Pastor Henry Lohse bei seinem Abschied zum „Ritter des Regenbogenordens" ernennen durfte, dies wegen seiner großen Anstrengungen für die Partnerschaft. Sein gepflegter blauer Anzug wurde dabei mit vielen farbigen und heiteren Schleifen geschmückt.

Und neulich durften wir im März dieses Jahres unsere 30-jährige Partnerschaft feiern. Liebe Mitglieder der Innenstadtgemeinde, die Wijkgemeente Grote Kerk Emmen-Odoorn gratuliert euch zu eurem 25-jährigen Bestehen. Sie wünscht noch viele schöne Jahre und den Segen Gottes über euch alle. Wir hoffen, dass wir noch lange Zeit Zeuge davon sein dürfen. Gerne beteiligen wir uns an eurem Gemeindeleben, von der Ferne und nahe. *Joke Brederveld,*

Vorsitzende der Werkgroep Emmen-Rostock

Treffen in Emmen im März 2023

25 Jahre Innenstadtgemeinde – eine Silberhochzeit

Sie leben schon lange in der Innenstadtgemeinde und haben etwas zu erzählen? Dann kommt hier die Gelegenheit. 25 Jahre ist es her, dass die Innenstadtgemeinde aus den Gemeinden von St. Jakobi, St. Marien und St. Petri-Nikolai entstand. Der Gemeindeausschuss würde sich gerne mit dem Thema beschäftigen und aus Ihren Erinnerungen und Geschichten ein kleines Lesewerk erstellen. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Sie uns Anekdoten, Geschichten, Erlebtes schriftlich zusenden könnten (gerne über das Gemeindebüro). Sollte dies nicht möglich sein, so können wir uns auch zu einem Gespräch treffen und wir erstellen dann einen schriftlichen Beitrag daraus. Wir sind schon sehr gespannt auf Ihre Erlebnisse mit unserer Gemeinde aus 25 Jahren.
Herzlichst grüßen im Namen des Gemeindeausschusses des Kirchengemeinderates *Christian Wirkner* und *Ulrike Rüsch*

Neuer Gottesdienstort in St. Marien ab Juli

Die Gottesdienstbesucher:innen von St. Marien wissen, dass wir inzwischen seit über drei Jahren Gottesdienste in der Mitte der Marienkirche feiern.
Dazu wurden einmal zwei Bankreihen und die Brüstung in einem Bankblock entfernt und der Altar unter die Kanzel gestellt. Das war aber eine vorläufige Lösung. Wir haben nun den Auftrag von den Baudenkmalbehörden erhalten, auch noch andere Möglichkeiten für Gottesdienste in der Kirche auszuprobieren, bevor wir gegebenenfalls an einer dauerhaften Lösung für Gottesdienste in der Vierung (das ist die Mitte der Kirche) arbeiten.
Das werden wir in den nächsten Monaten tun: Wir ziehen nun testweise in den Südbereich der Marienkirche.

Dort haben wir viel Platz, weil die Glocken, die dort bis Anfang des Jahres standen, inzwischen in die Petrikirche umgezogen sind. Die regelmäßigen normalen Gottesdienste finden ab Juli bis November also im Süden der Kirche statt.
Der Bankblock unter der Kanzel wird für diese Zeit wieder vervollständigt und die festen Bänke mit Nutzung von Kanzel und Hauptaltar zukünftig für besondere Gottesdienste mit vielen Teilnehmer:innen genutzt.
Einlass bleibt bis zum Beginn des Gottesdienstes auch weiterhin der Süden. Wer es nicht pünktlich geschafft hat, nutzt bitte den Turmeingang, um den Gottesdienst nicht zu stören.
Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese kleine „Gottesdienst-Wanderung“, die sich durch diesen Auftrag der Baudenkmalbehörden ergibt.
Herzlich – für das Marienteam – Pastorin *Elisabeth Meyer*

Abwesenheit der Pastor:innen

Pastorin Elisabeth Meyer:

30.5. bis 20.6. Urlaub	15.7. bis 21.7. Gruppenleiterkurs
31.7. bis 6.8. Gemeindefreizeit	18.8. bis 23.8. Konfifreizeit Klasse 7

Pastor Willfrid Knees:

7.6. bis 11.6. Kirchentag	26.6. bis 2.7. und 8.9. bis 3.10. Urlaub

Pastor Dr. Reinhard Scholl:

31.7. bis 6.8. Gemeindefreizeit	13.8. bis 27.8. Urlaub

Sabbatjahr und Erlassjahr

Und der HERR sprach zu Mose auf dem Berge Sinai: Rede mit den Israeliten und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch geben werde, so soll das Land dem HERRN einen Sabbat feiern. Sechs Jahre sollst du dein Feld besäen und sechs Jahre deinen Weinberg beschneiden und die Früchte einsammeln, aber im siebenten Jahr soll das Land dem HERRN einen feierlichen Sabbat halten; da sollst du dein Feld nicht besäen noch deinen Weinberg beschneiden. (3. Mose 25,1-4)
Nun ist die Arbeit in der Innenstadtgemeinde keine Feldarbeit oder Landarbeit mehr. Es waren auch mehr als sechs Jahre. Dennoch ist es gut, wenn Gemeinde und Mitarbeiter mal eine Pause haben. Davon bin ich überzeugt. Darum werde ich vom 1. August 2023 bis 31. Juli 2024 nicht in der Gemeinde arbeiten und das Feld anderen überlassen. Was ich nicht erwarte ist eine Brache, sondern viele von mir nicht gesäte Früchte. Mit neuen Ideen und anderen Erfahrungen werde ich gerne zurückkehren. Diakon *Arne Bölt*

Ehrenamtsausschuss

Ab Juli 2022 konnten wir dank eines bewilligten Förderantrages eine Stelle für die Arbeit mit ukrainischen Geflüchteten schaffen. Schnell haben wir dafür eine passende Besetzung gefunden. Kateryna Maksymenko ist selber im vergangenen Jahr mit ihrem Sohn aus der Ukraine geflüchtet. Dank ihrer sehr guten Deutschkenntnisse konnte sie sich schnell in die neue Aufgabe einarbeiten. Sie unterstützt bei den Anträgen und ist als Übersetzerin bei vielen Terminen dabei. Der Bedarf an Unterstützung ist sehr groß und kann von Frau Maksymenko gar nicht alleine bewältigt werden. Um sich weiterzubilden und Unterstützung bei der Betreuung der Geflüchteten zu bekommen, besteht nun eine intensive Kooperation mit dem Integrationsprojekt des Vereines Ökohaus e. V.

Frau Maksymenko begleitet die Frauen, Kinder und Jugendlichen auch bei alltäglichen Dingen. Eine wichtige Aufgabe ist die Integration und das Mutmachen, um mit anderen ins Gespräch zu kommen, zur Not auch mit Händen und Füßen. Bei den Kindern funktioniert dies schon richtig gut. Sie sind bei den Freizeiten dabei und kommen auch wöchentlich zu den Treffs, auch Jugendliche schauen vermehrt bei den Angeboten in unserer Gemeinde vorbei. Die ukrainischen Frauen haben uns in großer Anzahl beim Arbeitseinsatz im März unterstützt.

Gerade sind wir immer wieder auf der Suche nach „Paten“, die beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützen können.

Auch im Jahr 2023 wird Katja Maksymenko weiter in der Willkommens- und Integrationsarbeit in unsere Kirchengemeinde aktiv sein, worüber wir sehr dankbar sind.

Bei Rückfragen nehmen Sie gerne Kontakt auf mit Kateryna Maksymenko unter 0152/53091900 oder ukrainehilfeinnenstadt@gmail.com

Sylvi Holtz

Abschied – alles hat seine Zeit

Jeden zweiten Dienstag im Monat trafen sich interessierte Frauen zum Frauengesprächskreis. Wir Frauen gestalteten uns den Kreis selbst. So luden wir uns Referenten ein oder überlegten uns selbst ein Thema.

Dieser Kreis hat eine lange Tradition. Los ging alles mit der damaligen Pastorin Karen Siegert. Ca. 30 Jahre ist das jetzt her. Viele interessante Gespräche, Bibelarbeiten und Buchlesungen begleiteten uns über die Jahre. Auch die inhaltliche Leitung des Kreises wechselte. So erklärten sich Dorothea Strube und Christiane Eller zeitweise bereit, uns zu unterstützen. In der letzten Zeit wurde es immer schwieriger, jemanden für die Gestaltung zu gewinnen. So haben wir uns jetzt entschieden, Abschied zu nehmen. Mit einer kleinen Abschiedsfeier und Karen Siegert als Gast endet nun der Frauengesprächskreis.

Wir blicken auf eine schöne Zeit zurück und danken allen Beteiligten.

Uta Klimpel

Kuchenbäcker:innen gesucht

Seit Oktober 2021 lädt Pastor Knees regelmäßig zu Geburtstagsfeiern bei Kaffee und Kuchen ein. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen, dass wir bei anfänglich geplanten vierteljährlichen Treffen schon räumlich Probleme bekommen.

Wir wollen diese Geburtstagsfeiern in kürzeren Abständen beibehalten. Vielleicht können Sie sich vorstellen für diese Kaffeetafeln oder ähnliche Gemeindeveranstaltungen Kuchen zu backen. Melden Sie sich dafür gerne im Gemeindebüro. *Beate Brandt*

Aufsicht St. Marien

Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen für die Aufsicht in der Marienkirche werden dringend gesucht. Interessierte bitte bei der Küsterin Agnes Lutter oder im Gemeindebüro melden.

Silberne Konfirmation

Am 4. Juni feiern wir mit Ihnen, die vor ungefähr 25 Jahren konfirmiert wurden. Wir laden die Konfirmationsjahrgänge zwischen 1996-98 herzlich ein zum Festgottesdienst um 10:00 Uhr in die Marienkirche und anschließend zu einem Brunch in den Gemeinderaum, Bei der Marienkirche 2. Herzlich *Reinhard Scholl*

GEMEINDEFEST

MOTTO: „Einen Feiertag richtig heiligen"
in und um die Petrikirche

„Einen Feiertag richtig heiligen": Udo Lindenbergs Bilder zu den Zehn Geboten werden in Rostock ausgestellt. Wir sind am Thema dran. Das ausführlichste Gebot, und vielleicht eines der größten Geschenke des jüdischen und christlichen Denkens, ist das Ruhe- bzw. Feiertagsgebot für alle und jede:n. Wann können wir das besser ausleben als auf einem Gemeindefest?

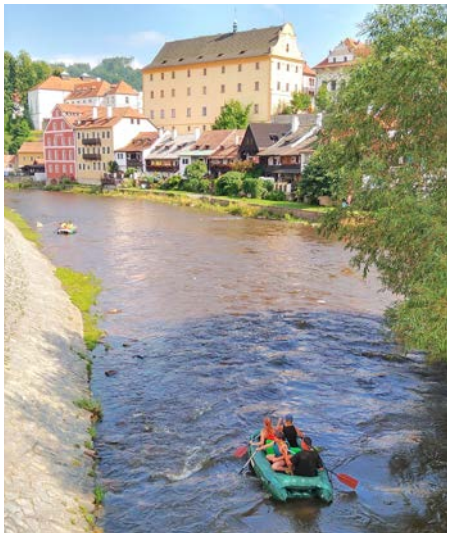
Wir tun das mit dem festlichen Treiben in und um die Petrikirche am Samstag, den 1. Juli ab 15:00 Uhr mit Andacht, Essen (bitte bringen Sie einen leicht zu servierenden Beitrag mit), Workshops für Kleine, Größere, Große und Musik, Sport, Literatur, Ruhe-Ecken.

Am Sonntag, den 2. Juli gibt es dazu um 11:00 Uhr einen thematischen Gottesdienst in der Petrikirche. Außerdem kann man das Fensterlicht um 7:00 Uhr bei einer Taizé-Morgenandacht erleben.

Herzlich *Reinhard Scholl*

Sommer-Paddelfreizeit vom 30. Juli bis 6. August

Wir fahren an die Moldau und hoffen, dass der Wasserstand für die Obere Moldau (ab Lenora) reicht.
Mitkommen können Einzelpersonen ab zwölf Jahren und Familien in allen möglichen Zusammensetzungen.
Wir reisen mit der Bahn. Uns begleitet aber der Kleinbus der Gemeinde: Deshalb bleiben persönliche Gegenstände wie Schlafsäcke trocken, müssen also nicht mit in die Boote.
Wir haben große und ganz kleine Rafts am Start. Wir wohnen in Zelten und haben ein Dach dabei, unter dem wir uns alle treffen können – auch bei stechender Sonne oder prasselndem Regen.
Das kostet die ganze Sache:
Kinder 1-6 Jahre: fahren in Begleitung kostenlos mit.
Kinder und Jugendliche 6-17 Jahre: 180 Euro
Jugendliche 17-25 Jahre: 300 Euro
Erwachsene ab 26 Jahre: 420 Euro
Anmeldungen bis zum 15. Juni bei Reinhard Scholl
Auf euch freuen sich: *Markus Haaks, Elisabeth Meyer* und *Reinhard Scholl*



Kurs: Religion für Neugierige

Der Sommerkurs: am Donnerstag, den 24. August von 19:30 bis 21:00 Uhr und an einem Seminartag am Samstag, den 2. September ab 11:00 Uhr im Pfarrgarten, Bei der Nikolaikirche 8. Der Kurs kann mit einer Flusstaufe zum Tauf(erinnerungs)-Gottesdienst am Sonntag, den 3. September enden. Ihr *Reinhard Scholl*

Religion für Fortgeschrittene (Mittwochsrunde)

Einmal im Monat tiefer bohren und Gemeinschaft genießen. Jeden 4. Mittwoch im Monat, von 20:00 bis 22:00 Uhr, Bei der Nikolaikirche 8: Feierabendmahl (Essen, Andacht und Abendmahl) mit biblischem Impuls, Gesprächsrunde und mehr... Die Termine (mit Sommerpause): 28.6. und 27.9. *Fortsetzung nächste Seite*

Achtung Zusatzangebot: Fahrt nach Berlin zu einem Bibelarbeitstag mit Gerhard Begrich am Sonntag, den 25. Juni. Das Angebot ist auf acht Personen beschränkt. Anmeldungen bis 10. Juni bei *Reinhard Scholl*

Hanse Sail-Gottesdienst

Am 13. August feiern wir um 11:00 Uhr im Stadthafen auf der großen Bühne den Hanse Sail-Gottesdienst. Predigen wird unsere Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt. *Willfrid Knees*

Sommerausflug am 31. August Schloss Bothmer – Klütz – Boltenhagen

Wir starten mit dem großen Bus um 8:30 Uhr an der Bushaltestelle Lange Straße, gegenüber der Marienkirche. Im Schloss werden wir ab 10:00 Uhr anderthalb Stunden geführt, bevor wir uns in der Orangerie zum Mittagessen niederlassen. Nach der Mittagspause fahren wir den kurzen Weg zur Marienkirche in Klütz und halten dort eine Andacht. Von dort geht es weiter zum Parkplatz am Strand in Boltenhagen. Wer möchte, geht geruhsam die neue barrierefreie Dünenpromenade und genießt die Aussicht aufs Meer. Auch zum

Foto: Marienkirche Klütz

Baden kann die Gelegenheit genutzt werden.
Um 16:30 Uhr treten wir den Rückweg an und werden ca. 18:00 Uhr wieder in Rostock an der Marienkirche ankommen.
Mit etwa 50 Euro Kosten ist zu rechnen. Getränke und ggf. Kurtaxe sind eigenständig zu bezahlen. Fahrt, Eintritt, Führung und Mittagessen sind im Preis inbegriffen. Wer ein knappes Budget hat, kommt bitte trotzdem mit und meldet sich vorher vertrauensvoll bei mir oder im Büro. Ich freue mich auf diesen sommerlichen Ausflug! Pastor *Willfrid Knees*

UDO LINDENBERG IN ROSTOCK, UDO LINDENBERG IN ST. MARIEN

Die Kunsthalle Rostock zeigt vom 1. Juni bis Ende September eine große Udo-Lindenberg-Ausstellung. Zur Eröffnung hat sich der Sänger, Zeichner und Schriftsteller selbst angesagt. Auch an anderen Orten in Rostock werden „Lindenbergs“ zu sehen sein.
Gemälde zu den Zehn Geboten befinden sich dann in der Marienkirche.
Dazu bieten wir ein Ergänzungsprogramm:
„DU SOLLST, DU DARFST, DU KANNST – Nachdenken über die Zehn Worte“.
Wir verknüpfen das mit einem Jubiläum: Vor 500 Jahren, 1523 also, soll Joachim Slüter unter einem Baum bei St. Petri die erste evangelische Predigt in Rostock gehalten haben. Wir predigen in seinem Geist zu den Zehn Geboten:

1) 11. Juni: „Gebote: Regeln für die Freiheit“
9:30 Uhr St. Marien/11:00 Uhr St. Petri/18:00 Uhr Universitätskirche

2) 18. Juni: „Sperre niemand in deine Bilder ein; es wird zu eng!“
9:30 Uhr St. Marien/11:00 Uhr St. Petri

3) 25. Juni: „Geliebte und ihr Liebhaber – vom Klang der Namen“
18:00 Uhr Universitätskirche

4) **1./2. Juli: „Müßiggang üben, feiern lernen“**
siehe Gemeindefest S. 12

5) **9. Juli: „Familienangelegenheiten 1 – Vater-Mutter-Kind“**
9:30 Uhr St. Marien/11:00 Uhr St. Petri

6) 3. September: „Du sollst nicht morden! – Krieg und Frieden“
Taizé-Gottesdienst mit Bibelarbeit zum Gebot um 17:00 Uhr in St. Petri

7) 17. September: „Familienangelegenheiten 2: Anvertrautes schützen“
18:00 Uhr Universitätskirche

8) 8. Oktober: „Mein und Dein“
18:00 Uhr Universitätskirche

9) 15. Oktober: „Reden ist Silber. Schweigen ist Gold.“
9:30 Uhr St. Marien/11:00 Uhr St. Petri

10) 22. Oktober: „Das 10. Gebot: Anleitung zum Glücklichsein“
9:30 Uhr St. Marien/11:00 Uhr St. Petri

Zur Udo-Lindenberg-Ausstellung in St. Marien ab 1. Juni wird es noch weitere Aktionen geben. Sie können nachlesen, was wir planen, unter dem Code:

Herzlich *Reinhard Scholl*

Aus der Jugendkirche

Taizé-Andachten feiern wir am Donnerstag, den 25.5., 29.6. und 31.8. jeweils um 19:30 Uhr im Hauptschiff der Petrikirche. Wir laden Menschen aller Altersgruppen ein, bei Gesängen, Gebeten und Stille ähnlich wie in Taizé Ruhe zu finden, Kraft zu schöpfen und Gott zu begegnen.

Das Bandprojekt der Jugendkirche spielte am 22. April ein tolles Konzert mit Titeln aus Pop und Rock. Die große Band ist noch einmal am Freitag, den 2. Juni um 19:00 Uhr im Rahmen der Kunstnacht zu hören. Umrahmt wird das Konzert von einer Foto-Ausstellung.

Vom 23. bis 25. Juni läuft wieder „Fette Weide“, das Sommerspektakel der evangelischen Jugend in Tempzin. Infos und Anmeldungen unter: https://www.ejm.de/seite/596331/fette-weide.html

In den Sommerferien fahren wir wieder mit 20 musikbegeisterten Jugendlichen eine Woche nach Kirch Kogel und erarbeiten ein Konzertprogramm. Anschließend gibt es vier Konzerte:

17.8. um 19:30 Uhr Kirch Kogel (Open Air)
18.8. um 17:00 Uhr Pfarrhof Sanitz (Open Air)
19.8. um 17:00 Uhr Kurhausgarten Warnemünde (Open Air)
20.8. um 15:00 Uhr Jugendkirche/Petrikirche Rostock

Weitere Infos unter www.jugendkirche-rostock.de oder bei *Andreas Braun* (0179/4543440).

Rückblick Evensongs:

Im März, April und Mai gab es wieder „Choral Evensong“, das mit klangvoller Chormusik gefeierte Abendgebet der Anglikanischen Kirche. Nun war es auch wieder möglich in der Marienkirche an den Platz nahe der Kanzel zurückzukehren, an dem im Jahr 2011 der Rostocker Evensong begonnen wurde. Fortgesetzt wird die Reihe am 30. September mit dem 25. Evensong. Interessierte, erfahrene Chorsänger:innen – auch aus „fremden“ Chören! – sind zur projektbezogenen Mitwirkung herzlich willkommen. Näheres erfahren Sie bei den Kantoren *Benjamin Jäger* und *Karl-Bernhardin Kropf.*

Aufführung der h-Moll-Messe von J. S. Bach

Musikfreunde sollten sich Sonntag, den 17. September, vormerken. Nach mehrjähriger Pause kommt in Rostock wieder J. S. Bachs größtes kirchenmusikalisches Werk durch einen Rostocker Chor zur Aufführung. Zu hören sind neben dem Chor St. Marien ein Solistenquartett mit profilierten Sänger:innen Alter Musik, nämlich Marie-Luise Werneburg (Sopran), Susanne Langner (Alt), Christoph Pfall (Tenor) und Julian Redlin (Bass). Begleitet werden die Stimmen von einem Orchester mit historischen Instrumenten, die Leitung hat Karl-Bernhardin Kropf. Der Kartenvorverkauf wird ab Ende August über das Pressezentrum erfolgen.

Aktueller Stand des Orgelprojektes

Die Statik der Marien-Orgel und ihrer Empore wurde über den Winter von Experten untersucht. Eine genaue digitale Modellierung der Konstruktion liegt nun vor. Die Experten konnten eine ausgezeichnete Zimmermannsarbeit feststellen, die allerdings an einigen Stellen der Ertüchtigung bedarf. An Spendenmitteln stehen inzwischen rund 200 000 Euro zur Verfügung, die letzte Großspende (25 000 Euro) an den Förderverein für Kirchenmusik erfolgte im März durch das Unternehmen EEW SPC im Rostocker Hafen. Herzlichen Dank! An der Planung der Gesamtfinanzierung wird aktuell gearbeitet.

Karl-Bernhardin Kropf

	Veranstaltung	Zeit	Ort	Turnus / Datum
Gesprächskreise / Angebote	Herbstkreis	19:00	Friedhofsweg 49	13.6. (mit Grillen) 25.7.
	Gemeindefrühstück	9:00	B. d. Marienkirche 2	Mi. 7.6, 5.7., 2.8.
	Handarbeitsrunde	14:00	Friedhofsweg 49	Do. 8.6., 22.6., 6.7., 20.7., 3.8., 17.8., 31.8.
	Geburtstagskaffee (P. Knees)	15:00	B. d. Marienkirche 2	Do. 22.6., 27.7.
	Plattdeutscher Gesprächskreis	17:00	A.-Bernhard-Str. 33/ 4.09 bei Pastor Voß	Do. 8.6.
	Gesprächskreis (P. Scholl) Religion für Neugierige	19:30	B. d. Nikolaikirche 8	Infos bei P. Scholl
	Gesprächskreis (P. Scholl) Religion für Fortgeschrittene	20:00	B. d. Nikolaikirche 8	jeden 4. Mittwoch im Monat, Infos bei P. Scholl
	Immanuel-Gesprächskreis	12:30 -15:30	Petrikirche/ Jugendkirche (GAS)	sonntags, 1. u. 3. Sonntag im Monat
	Hauskreis	19:00	nach Vereinbarung	Do. 1.6., 29.6. Infos bei Jens Schulz, jens.schulz-ostsee@web.de
Mitarbeit in der Gemeinde	Besuchskreis, Ansprechperson: P. Knees	15:00	B. d. Marienkirche 2	13.6.
	Gemeindebrief-Kuriere (Pn. Meyer)		B. d. Marienkirche 2	16.8. nach Einladung
	Gottesdienstteam: Infos bei Manuela Kukuk E-Mail: manuela.kukuk@freenet.de			nach Vereinbarung
	Kirchenkaffee	Vor- und Nachbearbeitung, Infos bei den Küstern		
	Teamertreffen	Infos und Termine bei Sylvi Holtz		

	Veranstaltung	Zeit	Ort	Turnus / Datum
Zeit zum Gebet	Taizé-Andacht	19:30	Petrikirche	Do. 29.6., 31.8.
	Mittagsgebet	12:00	Marienkirche	täglich
	Wochenschluss-andacht	17:30	Marienkirche (Winterkirche)	pausiert bis Mitte Oktober
Chöre	Seniorenchor	14:00	B. d. Marienkirche 2	montags
	Kinderchor (5-11 J.)	16:00	B. d. Marienkirche 2	montags (neu!)
	Marienkantorei	19:20	B. d. Marienkirche 2	montags
	Jakobichor	19:15	B. d. Nikolaikirche 8	montags
	Posaunenchor	18:00	Marienkirche	mittwochs
	Saxofonkreis	19:00	Raum der Stille (Petrikirche)	mittwochs, 14-tägig Infos bei Benjamin Jäger
	„Kleiner Chor“	19:45	B. d. Marienkirche 2	mittwochs
	Jugendchor	16:30	B. d. Marienkirche 2	freitags, nach Absprache
Kinder und Jugendliche	Eltern-Kind-Kreis	10:00 -11:30	B. d. Nikolaikirche 8	montags, Infos bei Sylvi Holtz
	offener Kinder- und Jugendtreff	14:30 -17:00	B. d. Marienkirche 1a	montags, Infos bei Sylvi Holtz
	Kinderkirche	16:00 -17:00	B. d. Marienkirche 1a	mittwochs, Infos bei Sylvi Holtz
	Konfirmand:innen (Kl. 8)		B. d. Marienkirche 1	findet z. Zt. nicht statt
	Konfirmand:innen (Kl. 7)		B. d. Marienkirche 1	14-tägig, Infos bei Pn. Meyer
	Teamer	14:30 -17:00	B. d. Marienkirche 1a	montags, Infos bei Sylvi Holtz
	Teamer	16:00 -17:00	B. d. Marienkirche 1a	mittwochs, Infos bei Sylvi Holtz

Sonntag, 4. Juni	Trinitatis
• 10:00 Uhr Marienkirche	P. Scholl (Festgottesdienst zur Silbernen Konfirmation mit Abendmahl)
• 17:00 Uhr Petrikirche	Bischof Jeremias/Pn. Dango (Gottesdienst zum Tansania-Tag)
Sonntag, 11. Juni	1. Sonntag nach Trinitatis
• 9:30 Uhr Marienkirche	P. Scholl
• 11:00 Uhr Petrikirche	P. Scholl (mit Abendmahl)
• 18:00 Uhr Universitätskirche	P. Scholl (mit Abendmahl)
Sonntag, 18. Juni	2. Sonntag nach Trinitatis
• 9:30 Uhr Marienkirche	Vikar Haaks (mit Abendmahl)
• 11:00 Uhr Petrikirche	Vikar Haaks
• 17:00 Uhr Petrikirche	P. Knees & Team (International Prayer)
Sonntag, 25. Juni	3. Sonntag nach Trinitatis
• 9:30 Uhr Marienkirche	P. Knees
• 11:00 Uhr Petrikirche	P. Knees (mit Abendmahl und Jakobichor)
• 18:00 Uhr Universitätskirche	P. Knees (mit Abendmahl)
Sonntag, 2. Juli	4. Sonntag nach Trinitatis
• 7:00 Uhr Petrikirche	P. Scholl (Morgenandacht)
• 11:00 Uhr Petrikirche	P. Scholl & Team (Gemeindefestgottes-dienst mit Mahlfeier)
Sonntag, 9. Juli	5. Sonntag nach Trinitatis
• 9:30 Uhr Marienkirche	Pn. Meyer (mit Abendmahl)
• 11:00 Uhr Petrikirche	Pn. Meyer
• 19:00 Uhr Universitätskirche	Universitätsgottesdienst
Freitag, 14. Juli	Andacht am Vorabend des Christopher Street Days
• 17:00 Uhr Marienkirche	P. Stephan Fey
Sonntag, 16. Juli	6. Sonntag nach Trinitatis
• 9:30 Uhr Marienkirche	P. Knees
• 11:00 Uhr Petrikirche	P. Knees (mit Abendmahl)
• 17:00 Uhr Petrikirche	P. Knees & Team (International Prayer)
Sonntag, 23. Juli	7. Sonntag nach Trinitatis
• 9:30 Uhr Marienkirche	P. Scholl (mit Abendmahl)
• 11:00 Uhr Petrikirche	P. Scholl
• 18:00 Uhr Universitätskirche	P. Scholl (mit Abendmahl und Ad-hoc-Kammerchor)
Sonntag, 30. Juli	8. Sonntag nach Trinitatis
• 10:00 Uhr Universitätskirche	Pn. Meyer (mit Mitmachchor)
Sonntag, 6. August	9. Sonntag nach Trinitatis
• 9:30 Uhr Marienkirche	P. Knees
• 11:00 Uhr Petrikirche	P. Knees (mit Abendmahl)
Sonntag, 13. August	10. Sonntag nach Trinitatis
• 11:00 Uhr Stadthafen	P. Knees u. Ökumenischer Arbeitskreis (Hanse Sail-Gottesdienst)
• 18:00 Uhr Marienkirche	Pn. Meyer (mit Abendmahl)
Sonntag, 20. August	11. Sonntag nach Trinitatis
• 10:00 Uhr Universitätskirche	Pn. Dorothea Strube
Sonntag, 27. August	12. Sonntag nach Trinitatis
• 14:00 Uhr Marienkirche	Sylvi Holtz & Team (Familiengottes-dienst zum Schulstart)
• 18:00 Uhr Universitätskirche	P. Scholl (mit Abendmahl)
Sonntag, 3. September	13. Sonntag nach Trinitatis
• 11:00 Uhr Kessin/Olympischer Ruderclub	P. Scholl/P. Breckenfelder (Gottesdienst mit Taufe und Tauf-erinnerung)
• 17:00 Uhr Petrikirche	P. Scholl & Team (Taizé-Gottesdienst mit anschließender Bibelarbeit)

Jakobichor: Musik von Dietrich Buxtehude am 24./25. Juni

Am Samstag, den 24. Juni macht sich der Jakobichor der Innenstadtgemeinde zur Landpartie auf. Wir singen ein Konzert mit geistlicher Musik des Barockkomponisten Dietrich Buxtehude in der Dorfkirche Walkendorf bei Gnoien um 17:00 Uhr. Mandy Bruhn (Sopran) und ein Instrumentalensemble musizieren mit uns. Wer keinen Ausflug machen will, kann einen Teil der Musik auch im Gottesdienst in der Petrikirche am 25. Juni um 11:00 Uhr erleben. Herzliche Einladung! *Benjamin Jäger*

Sommer-Mitmach-Chöre

In den Sommerferien gibt es wie im letzten Jahr zwei besondere Gelegenheiten für Chorsängerinnen und Chorsänger, ihre Stimme in unseren schönen Kirchen zum Klingen zu bringen und dabei alte und neue, sommerliche Chormusik auszuprobieren.
Am Sonntag, den 30. Juli um 10:00 Uhr laden wir zum Gottesdienst in der Universitätskirche mit Mitmachchor. Viel oder wenig Chorerfahrung – egal! Zwei Proben gehören dazu: am Samstag, den 29. Juli von 10:00 bis 11:30 Uhr im Gustav-Adolf-Saal der Petrikirche und am Sonntag 30. Juli um 9:00 Uhr in der Universitätskirche.
Für Chorstimmen mit Kammerchorerfahrung bietet sich eine weitere Gelegenheit am Sonntag, den 23. Juli um 18:00 Uhr im Abendgottesdienst in der Universitätskirche. Dazu gibt es nur eine Probe direkt davor um 16:00 Uhr am selben Ort.
Auf Ihre/eure Anmeldung, Fragen und die Bekanntmachung dieses Angebots freut sich Kantor

Benjamin Jäger.

Konzerte in unseren Kirchen

Herzliche Einladung zum Benefizkonzert für die Ukrainehilfe mit dem Universitätsorchester Dresden und dem Freien Studentenorchester Rostock in der Marienkirche am 3. Juni um 17:00 Uhr.

Psalmenkonzert zum Gedenken an den 17. Juni 1953

2023 jähren sich die Ereignisse des 17. Juni 1953 zum 70. Mal. Aus diesem Grund soll das „Psalmenkonzert 1953“ von Eckart Reinmuth (Text) und Karl Scharnweber (Musik; UA 2003) in Wismar und Rostock erneut aufgeführt werden. Es handelt sich dabei um ein Kooperationsprojekt zwischen der Wismarer Kantorei unter Leitung von Christian Thadewald-Friedrich und den Solisten unter Leitung von Karl Scharnweber. Was sich 1953 in der damaligen DDR ereignete, hatte auch Bedeutung für die Jahrzehnte danach. Was damals geschah, schien vielen Menschen vergeblich. Zensur und Unterdrückung wurden verschärft, viele Hoffnungen begraben. Noch 1989 spielten diese Erfahrungen eine Rolle und dennoch verlief die Entwicklung nun anders. Mit dem Herbst 1989 erlangte auch der 17. Juni 1953 eine neue Bedeutung. Das „Psalmenkonzert 1953“ für Alt, Bariton, Bass, gemischten Chor, Tenorsaxofon/Flöte, Posaune, Klavier, Kontrabass und Percussion soll am 17. Juni um 19:30 Uhr in der Georgenkirche zu Wismar und am 18. Juni um 19:00 Uhr in der Nikolaikirche zu Rostock aufgeführt werden.

Ebenfalls einladen möchten wir Sie zu einem

Konzert für Cello Solo

am Sonntag, den 25. Juni um 20:00 Uhr in der Petrikirche. Der vielfach international ausgezeichnete Cellist Mon-Puo Lee (Jahrgang 1993) erfüllt unsere alten Mauern mit dem überirdischen Klang von Bachs Cello-Suiten (Nr. 4 bis 6). Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten.

Bron Jazz Vol. 9

Am Mittwoch, den 12. Juli wird die Jazz-Reihe im Gustav-Adolf-Saal fortgesetzt. Charlotte Greve (Saxofon), Constantin Krahmer (Klavier), Anders Christensen (Bass) und Fabian Arends (Schlagzeug) nehmen uns mit in die Welt des zeitgenössischen Jazz. Beginn: 19:30 Uhr, Einlass ab 19:00 Uhr. Eintrittskarten und Infos über www.bronconcerts.de

Save the Date – 1. Oktober

Musikalischer Mitmachgottesdienst um 11:00 Uhr in der Nikolaikirche mit Proben für Orchester und Chor am 30. September.

Sommermusiken St. Marien

Wir freuen uns, Ihnen für die Sommermonate ein abwechslungsreiches Programm für die Freitagabend-Musiken präsentieren zu können. Jeweils um 18:00 Uhr erklingt in der Marienkirche ca. 45 Minuten Musik bei freiem Eintritt – wir bitten um Spenden für die kirchenmusikalische Arbeit in der Innenstadtgemeinde. Programm:

7.7.: Karl-Bernhardin Kropf (Orgel)

14.7.: Duo Mélange (Thomas Laukel, Marimba; Almut Unger, Querflöte)

21.7.: Benjamin Jäger (Orgel)

28.7.: Uwe Murek (Saxofon), Benjamin Jäger (Orgel)

4.8.: Benjamin Jäger (Orgel)

11.8.: Scivias-Trio (Musik für Stimme, Klarinette, Percussion, inspiriert von Gesängen der Hildegard von Bingen)

18.8.: Christian Packmohr (Trompete), Christiane Werbs (Orgel)

25.8.: Karl-Bernhardin Kropf (Orgel)

1.9.: Karl-Bernhardin Kropf (Orgel)

8.9.: Olga Zernaeva (Querflöte), Karl-Bernhardin Kropf (Orgel)

15.9.: Benjamin Jäger (Orgel)

Fördervereine

Eine Rarität – ein Gemeindebrief ohne einen Bericht aus den Fördervereinen der Gemeinde. Es wird fleißig an den Großprojekten geplant und gearbeitet: Glockenstuhl St. Petri, Orgelprojekt St. Marien uvm. Sie haben Lust, sich zu engagieren oder die wertvolle Arbeit finanziell zu unterstützen? Dann kontaktieren Sie uns gerne:

Stiftung St.-Marien-Kirche zu Rostock e. V.
E-Mail: marien-rostock@gmx.de
Tel.: 0160/93496381
Vorsitzender: Bastian Hacker

Förderverein Petrikirche Rostock e. V.
E-Mail: info@petrikirche-rostock.de
Vorsitzender: Robert Hamann

Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der Rostocker Ev.-Luth. Innenstadtgemeinde e. V.
E-Mail: kirchenmusikfoerderverein-rostock@web.de
Vorsitzende: Karl-Bernhardin Kropf, Reinhard Zitzke

Ausblick auf September/Oktober/November

3. September: TAUFGOTTESDIENST IN KESSIN und **PADDELSTREIFZUG**
11:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen und Tauferinnerung auf dem Gelände des Olympischen Ruderclubs in Kessin mit Mitbringbuffet. Möglichkeit zum Hinpaddeln – Treffpunkt 10:00 Uhr Mühlendammschleuse (Anmeldung bei R. Scholl bis 25. August). Transport kann organisiert werden.

10. September: TAG DES OFFENEN DENKMALS
unter dem Thema „Talent Monument“ – Aktionen rund um die Marienkirche für große und kleine Leute/Benefiz-Aktionen in der Petrikirche

17. September: H-MOLL MESSE in der Marienkirche (Chor St. Marien)

22. September bis 24. September: FAMILIENFAHRT nach Graal-Müritz mit den Familien der Kitas in unserem Gemeindegebiet

24. September: ERNTEDANKGOTTESDIENST
für alle Generationen in der Marienkirche (15:00 Uhr)

29. September bis 2. Oktober: JUGENDFAHRT nach Bremerhaven (ab 15 J.)

1. Oktober: MUSIKALISCHER MITMACHGOTTESDIENST in der Nikolaikirche

6. Oktober bis 10. Oktober: PILGERWANDERUNG für Konfis Klasse 8

15. Oktober: HEBSTSTREIFZUG – Sonntagswanderung für lange und kurze Beine

27. bis 30. Oktober: FAMILIENBAMBULE
Reise nach Neu Sammit für Kinder, Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel

31. Oktober: REGIONALGOTTESDIENST in der Nikolaikirche

3. bis 5. November: KLAUSUR des Kirchengemeinderates in Boltenhagen

11. November: SANKT MARTIN für Familien

11. November: KONZERTLESUNG „Pianist aus den Trümmern“ mit dem palästinensisch-syrischen Pianisten Aeham Ahmad und dem Autor Andreas im Gustav-Adolf-Saal

17. November: KRIMIDINNER für Erwachsene

26. November: FAURÉ-REQUIEM in der Nikolaikirche (Chor St. Marien und Jakobichor)

Stadtsenior:innennachmittag

am Mittwoch, den 6. September von 14:30 bis 17:00 Uhr in der Michaelschule, Dierkower Damm 39, zum Thema: „Lernen für das Leben – Schule heute und damals“ – herzliche Einladung! Das Vorbereitungsteam freut sich schon darauf, Sie bei Kaffee und Kuchen in den neuen Räumen der Ev. Michaelschule begrüßen zu dürfen. Die Schule erreichen Sie am besten mit der Straßenbahn: Linien 1, 3 und 4 – Haltestelle Dierkower Damm.

Seniorenkreise

Friedhofsweg 49	14:30 Uhr	Mittwoch, 14.6., 12.7., 9.8.	Pn. Meyer
Jan-Maat-Weg 26	14:00 Uhr	Mittwoch, 21.6., 19.7., 16.8.	P. Knees

Gottesdiensttermine in den Pflegeheimen unserer Gemeinde

Seniorenresidenz Am Warnowschlösschen	15:30 Uhr	Mittwoch, 31.5., 26.7.	P. Knees
Pflegeheim Franziskus	9:00 Uhr	Mittwoch, 28.6., 26.7., 23.8.	P. Scholl
Seniorenpark Jan-Maat-Weg 26	14:00 Uhr	Mittwoch, 14.6., 12.7., 9.8.	P. Scholl
Service Leben Renafan Holzhalbinsel	9:30 Uhr	Donnerstag, 1.6., 6.7., 3.8.	P. Scholl
Pflegeresidenz Rose	15:30 Uhr	Donnerstag, 15.6., 20.7., 24.8.	P. Knees
Pflegewohnen am Wasserturm	10:00 Uhr	Freitag, 30.6., 28.7., 11.8.	Pn. Meyer

Maria-Martha-Haus	**Jakobistift**
jeweils um 10:00 Uhr	jeweils 10:00 Uhr
3. Sonntag im Monat außer Feiertage	jeden Freitag

Bitte Aushang beachten oder telefonisch nachfragen:
Frau Schmachtel-Knoll, Tel. 2034670

In den diesjährigen Osterferien hatten elf Konfirmand:innen und zehn Teamer:innen die grandiose Ehre mit Gemeindepädagogin Sylvi Holtz und Pastorin Elisabeth Meyer vier Tage lang auf 27 Kinder aufzupassen. In dieser Zeit haben wir durch verschiedene Spiele die Ostergeschichte inhaltlich erschlossen. Es gab zum Beispiel einen ereignisreichen Ausflug im Hütter Wohld mit Abendmahl und einer Schnitzeljagd zur Ostergeschichte. An den anderen Tagen haben wir mit viel Arbeit und Mühe den Familiengottesdienst zu Ostern vorbereitet. Alle Kinder haben sich beteiligt und so haben wir zusammen ein kleines Theaterstück, verschiedene Lieder und ein kleines Give-away für alle Besucher:innen auf die Beine gestellt. Doch neben der Arbeit gab es auch viel Vergnügen. Wir haben viele Spiele veranstaltet, hunderte selbstgebackene Quark-Ölteig-Brötchen vernichtet und nebenbei ein paar ukrainische Wörter gelernt. Bei allem hatten wir sehr viel Spaß und freuen uns schon jetzt auf die nächsten Ferien.
Finn & Zita

Auch in diesem Jahr haben die Kinder wieder fleißig bei der Kinderkirche und beim offenen Kinder- und Jugendtreff gewerkelt. Dieses Mal wurde es ein Ostergarten, der auf eine große Platte in die Kinderkapelle passte. Die einzelnen Stationen der Ostergeschichte wurden dabei unter die Lupe genommen und im kleinsten Detail nachgebaut. Auch in diesem Jahr gab es wieder die Idee, die Station mal in richtig groß, also „so groß wie ich bin“, nachzubauen. Dies werden die Kinder nicht alleine schaffen, deswegen sind wir auf der Suche nach Unterstützern die gerne planen, bauen, nähen und/oder gestalten. Haben Sie Lust auf solch ein Projekt? Dann melden Sie sich bei Sylvi Holtz, damit wir schon ganz bald mit der Planung beginnen können. *Sylvi Holtz*

Gemeindehausmusik

Es war der 26. Februar, als sich ca. 25 Mitwirkende und 80 Zuhörer:innen im Gustav-Adolf-Saal versammelten. Es wurde mal gespielt, worauf jeder und jede Lust hatte – nur der Flügel musste dabei sein. Mondscheinsonate, Petersburger Schlittenfahrt, Vivaldi, Fly me to the moon, Elton John und vieles mehr. Mit großer Dankbarkeit und Freude darüber, was unsere Gemeinde alles musikalisch zu bieten hat, blicke ich zurück, lausche noch einmal in Gedanken und freue mich aufs nächste Jahr...

Benjamin Jäger

Taizé-Fahrt im Februar

Ich werde nach Taizé fahren. Dieser Gedanke, manchmal auch ein ausgesprochener Satz, ließ mich jedes Mal Aufregung und Vorfreude spüren. Jedoch gab es dort auch etwas, was sich wie Ungewissheit anfühlte. Denn ich wusste nicht, was mich dort erwarten würde und genau dies machte mir etwas Angst. Trotzdem stürzte ich mich in dieses Abenteuer, den Pilgerweg des Vertrauens, ein kleiner Ort in Frankreich, in der Nähe von Burgund: Taizé.

Mit schon einer Woche Winterferien hinter mir, machte ich mich an einem Samstagabend mit 88 anderen lieben Menschen auf die 16-stündige Fahrt nach Taizé. Es war eine sehr aufregende Fahrt.

Vor allem die Vorstellung, dass ich mit diesen Menschen nun eine Woche in Taizé verbringen werde. Ein viel zu aufregender Gedanke, meiner Meinung nach, da schon die ersten Schritte in diesem kleinen Dorf unerwartet waren, denn ich sah keine Menschenseele. Dieser Anblick verwirrte und enttäuschte mich etwas, denn das, was ich definitiv über Taizé wusste, war, dass es etwas mit Menschen und Begegnung zu tun hatte. Jedoch der erste Schein trog, schon etwas später füllte sich die Ungewissheit: Menschen. Eine Gelände-Erkundungstour später hatte ich auch schon einen roten Plastik-Trinkbecher in der Hand, aus dem es die ganze Woche viel zu übersüßten Krümeltee gab. Gegen Abend hielt ich diesen roten Becher schon wieder in der Hand: Es gab Abendbrot. Nach langem Warten in der Essensschlange konnte ich endlich ins Warme. Drinnen mischten sich nun deutsche und französische Wortfetzen – die Franzosen waren auch da.

Die Mahlzeiten waren wirklich sehr spannend, denn erstens gab es etwas zu essen und zweitens konntest du dich mit so vielen neuen Leuten unterhalten, manchmal auch in einer anderen Sprache. Mit vollem Bauch durfte ich auch schon die erste Erfahrung eines Taizé-Gebetes machen. Unglaublich, wundervoll, entspannend, befreiend, hoffnungsvoll, außergewöhnlich – all diese Worte schossen mir an diesem ersten Abend in Taizé durch den Kopf, als ich schon im Bett lag und über das Gebet und generell Taizé nachdachte.

Mit den Gebeten ging es am nächsten Morgen auch gleich schon weiter – das Morgengebet stand auf dem Plan, so wie an jedem zukünftigen Morgen in dieser Woche. Wieder löste es in mir Gefühle aus, die ich bei einem normalen Gottesdienst wahrscheinlich nie verspürt hätte. Mit Brötchen, Schokostiks, Butter und Krümeltee zum Frühstück ging es auch gleich weiter zur „Bibel Introduction“ oder auch „Bibelarbeit” genannt. Die Bibelstellen, die uns dort auf Englisch von einem Bruder vorgestellt wurden, waren immer sehr interessant und manchmal auch amüsant. Auch die anschließende Arbeit in unserer Bibelgruppe war aufregend, denn wir waren ein Bund zusammen gemixter Teenager aus unterschiedlichen Städten und auch Ländern. Trotzdem konnten wir uns super verständigen und einzigartige Gedanken und Meinungen zu den Bibelstellen hören und teilen. Diese Zeit war meiner Meinung nach eine der schönsten am Tag. Mit der Essenszeit natürlich, die stand nach dem Mittagsgebet auf dem Plan. Zum Nachmittag hin ging es nach einer kleinen Pause, die man durchaus in der Exposition – einem kleinen Shop, wo überwiegend selbstgemachte

Dinge von den Brüdern verkauft werden – verbringen konnte, entweder ans Putzen der Toiletten oder weiter an die Bibelarbeit, mit meist etwas praktischen Aufgaben. Nach ein wenig Krümeltee und Keksen verlief der restliche Tag wie der vorherige, jedoch gab es einen Unterschied: Ich öffnete mich und konnte einfach mit jedem sprechen, der mir über den Weg lief.

Denn genau das war Taizé: Der ständige Kontakt und Austausch mit Menschen und genau das habe ich an Taizé so lieben gelernt. Es ist einfach etwas, was man an seinem eigenen Leib und mit seiner eigenen Seele erfahren muss. Ich war in Taizé. Dieser Gedanke, oft auch ein ausgesprochener Satz lässt mich heute noch Geborgenheit und Einzigartigkeit spüren. Jedoch gibt es auch ein Gefühl, das ich nicht recht beschreiben kann. Es fühlt sich ein bisschen einsam und leer an. Doch ich glaube, ich weiß, wie man dieses Gefühl beschreiben könnte – Fernweh. Fernweh nach Taizé.

Emilia Handy

Taizé-Gottesdienst

Uns, das sind Jugendliche aus der Innenstadtgemeinde, die beim Taizé-Jahrestreffen dabei waren und im Februar eine Woche in Taizé verbracht haben, war anschließend klar, dass wir auch hier einen Taizé-Gottesdienst erleben wollen. Der erste Gottesdienst mit anschließender Bibelarbeit fand am 7. Mai statt. Unter dem Motto „Taizé-Rostock geht weiter“ möchten wir künftig die Möglichkeit bieten, ein kleines Stückchen Taizé hier bei uns zu erleben. Weitere Taizé-Gottesdienste mit uns wird es am 3. September und am 10. Dezember in der Petrikirche geben. Für den 25. November bereiten wir zusammen mit der Jugendkirche eine „Nacht der Lichter“ in der Nikolaikirche vor. Schauen Sie unbedingt bei einem unserer Gottesdienste vorbei. Wir freuen uns drauf.

Emilia, Zita, Finn und *Tobias*

Konfi-Winter im Februar

Vom 15. bis 19. Februar, in der zweiten Woche der Winterferien, waren die Konfiwinter-Tage der 7. Klassen zum Thema „Gerechtigkeit“. Zu Beginn haben wir uns erst einmal in Rostock umgeguckt. Wo finden wir gerechte und ungerechte Sachen? Eine gerechte Sache waren die Behindertenparkplätze. Am zweiten Tag kam Lars Müller mit Kateryna und Asem vorbei. Lars ist Flüchtlingsbeauftragter und zusammen haben sie über Flucht und Krieg geredet. Das Highlight dieser Tage war, dass wir in verschiedene Einrichtungen gegangen sind und die verschiedensten Leute interviewen durften. Je zwei bis drei Konfirmanden waren beim Strafrichter, im Finanzamt, bei der Oberbürgermeisterin, im Kindergarten und an vielen weiteren Orten. An diesen Orten konnten wir Bereiche kennenlernen, mit denen wir sonst nicht viel zu tun haben. Wir haben auch viel über die Schicksale der Leute gelernt. Zum Schluss haben wir noch einen Gottesdienst vorbereitet. Dieser wurde dann auch von den Konfirmand:innen gehalten. Dort konnte man ein paar unserer Ergebnisse in der Predigt hören und wir haben Lieder von diesen Tagen gesungen. Es hat mir Spaß gebracht, meine Ferien so zu verbringen und ich würde es wieder tun.

Friederike Grüttner

Partnertreffen in Emmen im März – 30 Jahre Partnerschaft

Wanhoop en Hoop/Verzweiflung und Hoffnung

Zu diesem Thema organisierte unsere Partnergemeinde im Zeichen des Regenbogens bewegende und abwechslungsreiche Begegnungstage. Gleichzeitig wurde der 30-jährigen Partnerschaft Emmen-Rostock gedacht.

Werkgroep Grote Kerk Emmen
Innenstadt Gemeinde Rostock

Mit von der Partie aus Rostock waren Diakon Arne Bölt als bewährter Fahrer, Pastor Willfrid Knees, Partnerschaftsveteranin Dr. Sibylle Gundert-Hock, Kantor Benjamin Jäger, der Initiator dieses Treffens, Cornelia Weiss und ich als Neuling. Bei gutem Wetter und freier Fahrt transportierte uns unser Gemeindebus ratzfatz pünktlich ans Ziel.

Und da standen sie alle vor der Groten Kerk in Emmen und empfingen uns mit offenen Armen: Janny und Jans, Hanneke und Hans, Joke und Lammert, Ria, Jacqueline und Conrad, Dorothé und Menso,... Diese Herzlichkeit hat uns das ganze Wochenende begleitet.

Nach dem Begrüßungskaffee führten die Emmener in den Ablauf ein und wir sangen das Themenlied „Mach mich zu einem Regenbogen“ (Text: Martin Herrbruck, Musik: Karl Scharnweber). Zum Abendessen luden die Gastfamilien zu sich nach Hause ein. Es waren schöne Stunden der Gemeinschaft und des Erzählens. Ich spürte, die Gemeinden haben eine Geschichte miteinander.

Der Vormittag des Samstags begann wieder mit Kaffee. Überhaupt gab es immer Kaffee. Ein kleines engagiertes Team stand ununterbrochen bereit, um für das leibliche Wohl zu sorgen. Zum Mittagessen gab es „kirchlich-belegte Brötchen und Suppe made in der Pfarrei“.

Nach einer Andacht und einem Briefing waren jetzt alle gefragt, aktiv zu werden. Aus den mitgebrachten deutschen und holländischen Tageszeitungen schnitten wir Geschichten zu „Verzweiflung und Hoffnung“ aus und befestigten sie auf einem großen Regenbogentuch. Das wurde um die Kanzel gehängt. In seiner Sonntagspredigt zu Johannes 11 „Die Auferweckung des Lazarus“ nahm Pastor Menso Rappoldt darauf Bezug.

Freizeit! Spaziergang im ehemaligen Zoo Rensenpark. Dort schnupperten wir in ein kulturelles Programm einer syrischen Frauengruppe zugunsten der Erdbebenopfer und ein interessantes Kunstprojekt von Amateurmaler:innen hinein. Am Abend wurde gefeiert: Fotos zu 30 Jahren Partnerschaft. Anstoßen auf das Jubiläum. Festliches Abendessen. Gemeinsames Tanzen, meditativ und bewegt. Ausklang mit einem Abendgebet. Der Sonntagsgottesdienst rundete das Partnertreffen inhaltlich ab.

Eine letzte gemeinsame Mahlzeit. Abschied mit großem Bahnhof, vielen Umarmungen und kleinen Aufmerksamkeiten. Auch an Reiseproviant war gedacht.

Danke Emmen für eure großartige und kreative Vorbereitung in der so viel Liebe steckte. Eure offenherzige Gastfreundschaft tat richtig gut. *Dorothea Flake*

Kempowski-Lesung

Als Höhepunkt der diesjährigen „Kempowski-Tage“ fand in der Marienkirche vom 21. bis 22. April eine Non-Stop-Lesung von Walter Kempowskis (1929-2007) Werk „Das Echolot – Abgesang ’45“ statt. Das „Kempowski-Archiv-Rostock“ hatte dazu aufgerufen, sich an der Lesung des letzten Teils von Walter Kempowskis „Echolot“ zu beteiligen, in dem er die hochdramatischen letzten Tage des Zweiten Weltkriegs anhand vielfältiger privater Aufzeichnungen collagierte. Zahlreiche Freiwillige folgten dem Aufruf und lasen Tag und Nacht die eindrücklichen Texte vor. Den Auftakt übernahm Bundespräsident a. D. Joachim Gauck, den letzten Abschnitt las Walter Kempowskis Sohn, Karl Friedrich Kempowski. *Willfrid Knees*

Frühjahrsputz – ein paar Bilder

Politischer Donnerstag

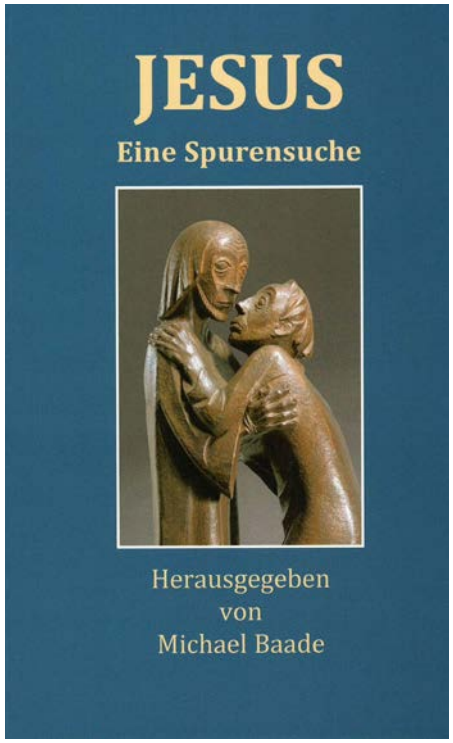
Zeitzeugengespräch & Videopräsentation über zivilgesellschaftliche Reaktionen auf das Pogrom in Rostock-Lichtenhagen 1992

7. Spetember 2023 / 19:00 Uhr / Peter-Weiss-Haus.
Am 7. September ist der ehemalige Rostocker Pastor Arvid Schnauer zu Gast beim „Politischen Donnerstag“. Er wird davon berichten, wie sich die evangelischen Gemeinden im August 1992 im Bündnis mit anderen für eine solidarische Gesellschaft und gegen Rassismus positioniert haben.
Der Zeitzeuge Arvid Schnauer war damals Pastor in der Ufergemeinde Groß Klein.
Das Gespräch wird moderiert vom evangelischen Stadtpastor Willfrid Knees, der damals in Schleswig-Holstein lebte und von Thea Lüth, die aktuell eine Masterarbeit zu dem Themenfeld schreibt.
Unter dem Motto „Zündet Kerzen an und keine Häuser!“ nahmen am 27. August 1992 über 6000 Menschen in der Rostocker Innenstadt an einem Schweigemarsch teil. Vertreter:innen von Kirchen, Frauenvereinen und Bürger:innenbewegungen, der DGB und Privatpersonen fanden sich in einem breiten Bündnis zusammen, knüpften an die Tradition der Friedlichen Revolution 1989 an und sendeten ein friedliches Signal gegen die Gewalt in Lichtenhagen.
Auch im evangelischen Gemeindezentrum Brücke in Groß Klein, in der Universitätskirche und in der Kirche Lichtenhagen-Dorf fanden Andachten unter dem Motto „Zündet Kerzen an und keine Häuser!“ statt.

Willfrid Knees

Jesus – ganz nah

Michael Baade: JESUS. Eine Spurensuche. Jesus aus jüdischer, christlicher und muslimischer Sicht. Verlag Atelier im Bauerhaus, Fischerhude 2022, 68 Seiten, 8 Euro, ISBN 978-3-96045-213-3.
Jesus, dieser Wieder- und Wiederaufersteher, erweckt immer wieder aufs Neue Erstaunen. Dazu liefert die Jesus-Spurensuche des Rostocker Autors



Michael Baade ein beredtes Zeugnis. Er sieht Jesus nicht nur durch die christliche Brille, sondern gleichsam multispektral und dreidimensional aus jüdischer, christlicher und muslimischer Sicht. So gewinnt diese einzigartige Gestalt der Menschheitsgeschichte neue Züge.
Für die meisten Juden war und ist Jesus nicht der erhoffte Messias, aber für einige bleibt er ein Hoffnungsträger. Die Christen erhöhten den Menschensohn zum Gottessohn und für die Muslime ist er ein Prophet, der dem Propheten des Islam, Mohammed, am nächsten steht. Es gelingt Baades kluger und sorgfältiger Textauswahl, dass er nicht drei voneinander unterschiedene und getrennte „Jesusse“ nebeneinander- oder gar gegenüberstellt. Stattdessen macht er deutlich, dass es sich um ein und denselben Jesus handelt, gesehen aus jüdischer, christlicher und muslimischer Perspektive.
Mit Bedacht beginnt der Autor mit dem schwierigsten Kapitel seiner Spurensuche, dem jüdischen Blick auf den Juden Jesus, der zum Stifter einer neuen Religion wurde. Baade zitiert im historischen Teil den Geschichtsschreiber Flavius Josephus und den babylonischen Talmud und beruft sich für die Gegenwart auf so wortmächtige Zeugen wie Martin Buber, Schalom Ben-Chorin und Pinchas Lapide, die Jesus als Bruder im Geiste ehren. Das Christentum ist mit Luther, Bonhoeffer, Ratzinger und Küng prominent vertreten. Für die Jesusverehrung im Islam benennt der Spurensucher drei herausragende Zeugnisse, die dritte Koransure, eine Legende aus einem Leben-Jesu-Buch des achten Jahrhunderts und eine theologische Betrachtung des 2013 gestorbenen Reformtheologen Imam Seyed Mehdi Razvi.
Michael Baade erschafft keinen neuen „Jesus-Christus-Superstar“. Er holt den Menschen herunter vom erhöhten Kreuz und aus den höheren Sphären der Theologie hinein in die von religiösen Kontroversen und Konflikten heimgesuchte Zeit. Diese Aktualisierung gelingt ihm vor allem im zweiten Teil, der wunderbare Zeugnisse aus der internationalen Literatur des 19. und 20. Jahrhundert versammelt, unter ihnen Stefan Heym und Luise Rinser, Dostojewski und Aitmatow, Norman Mailer und Saramago aus Portugal. Sie bringen uns Jesus, den Menschensohn, ganz nah – und doch bleibt er, so der Bischof Tilman Jeremias in seinem profunden Geleitwort „unserer Verfügung entzogen, göttlich, groß, machtvoll, heilig. Aber in dieser Größe immer noch der, als der er sich auf Erden zeigte, Mensch unter Menschen, gütig, gerecht, geduldig“.

Peter Schütt

Liebe Familien,

Juni, Juli und August sind bei uns im Kindergarten lebhafte, bunte und spannende Monate. Jedes Jahr aufs Neue wird es Verabschiedungen unserer Vorschulkinder geben, gleichzeitig Neuanfänge, die wir mit einem weinenden und einem lachenden Herzen begleiten.
Vorher feiern wir aber gemeinsam am 1. Juni unser Sommerfest, zusammen mit Kindertag und Kindergartengeburtstag (nachgeholt).
Dass wir GEMEINSAM gut können, zeigte nicht zuletzt unser Frühjahrsarbeitseinsatz mit dem Flohmarkt. Nach fast zwei Jahren Ausfällen durch Corona war es umso schöner, dass so viele Familien dabei waren und zusammen werkelten, schnackten und lachten. Ein großes Dankeschön an alle, die dabei waren und unseren Elternrat, für die Unterstützung und Hilfe.

Die nächsten Termine zum Vormerken:

Donnerstag, 1. Juni	15:00 Uhr Sommerfest
Freitag, 9. Juni	ab 18:00 Uhr „Vater-Kind-Nacht“ für Kindergarten-Kinder und ihre Väter
23. bis 24. Juni	Vorschulkinder-Übernachtung im Kindergarten
Dienstag, 11. Juli	16:00 Uhr Verabschiedung der Vorschulkinder mit einer Andacht in der Petrikirche und anschließendem Picknick
31. Juli bis 18. August	Sommerferien der Kita
31. Juli bis 4. August	Betreuung für angemeldete Kinder
Montag, 21. August	Planungs- und Vorbereitungstag; Kita ist geschlossen.

Bleiben Sie behütet. Mit sonnigen Grüßen aus der Kita, *Katrin Wrobel*

Kita Flohmarkt – ein voller Erfolg!

Am 25. März fand in unserer Kita neben dem 3. Flohmarkt auch ein großer Arbeitseinsatz mit Grillstation und Kuchenbasar statt. Viele Kita-Eltern beteiligten sich und werkelten fleißig im Außengelände oder putzten eifrig die Gruppenräume. Ebenso viele gestalteten unseren Flohmarkt mit und boten Spielzeug und Kinderkleidung für Frühling und Sommer an. Da wir im Voraus tolle Unterstützung hatten, um auf unseren Flohmarkt aufmerksam zu machen, kamen etliche kauffreudige Menschen vorbei und es war zwischenzeitlich so voll, dass an der Kasse eine lange Schlange stand. Das hat uns sehr gefreut, denn von den Einnahmen werden immer 20% an die Kita gespendet. Somit konnten wir inklusive der Erträge aus Grillstation und Kuchenbasar der Kita über 400 Euro überreichen! Der nächste Flohmarkt wird im September stattfinden, dann wieder mit Kinderkleidung für Herbst und Winter. Wir freuen uns schon auf alle, die mitmachen und zum Stöbern vorbei kommen!

Der Kita-Elternrat

WIR SIND FÜR SIE DA

Gemeindebüro der Innenstadtgemeinde Diakon Arne Bölt u. Beate Brandt Bei der Marienkirche 1, 18055 Rostock E-Mail: rostock-innenstadt@elkm.de geöffnet: Di. u. Do. 10:00 - 12:00 Uhr u. 14:00 - 17:00 Uhr Fr. 10:00 - 12:00 Uhr	Tel.: 51089710
Pastorin Elisabeth Meyer E-Mail: meyer.elisabeth@posteo.de meist anzutreffen: Do. 16:00 - 18:00 Uhr	Tel.: 51089711 freier Tag: Montag
Pastor Dr. Reinhard Scholl E-Mail: scholl-hro@t-online.de meist anzutreffen: Fr. 16:00 - 17:30 Uhr	Tel.: d. 51089712 p. 81706444 freier Tag: Montag
Pastor Willfrid Knees E-Mail: willfrid.knees@elkm.de meist anzutreffen: Mo. 16:30 - 18:30 Uhr	Tel.: 51089716 Mobil: 0175/4823098 montags ganztags erreichbar
Kantor Karl-Bernhardin Kropf E-Mail: mail@marien-musik.de	Tel.: 51089718 Mobil: 0152/26092879 freier Tag: Donnerstag
Kantor Benjamin Jäger E-Mail: ben-hunter@freenet.de	Mobil: 0152/53421937
Gemeindepädagogin Sylvi Holtz E-Mail: sylvi.holtz@elkm.de	Tel.: 51089714 Mobil: 0178/6270100
Küsterin Marienkirche: Agnes Lutter E-Mail: marienkirche-rostock@posteo.de	Mobil: 0171/7656916 freier Tag: Montag
Küster Petrikirche: Benjamin Hüttmann E-Mail: kuester-petri-rostock@gmx.de	Mobil: 0176/50027177 freier Tag: Montag
Beratung für Menschen aus der Ukraine und Beratung in Asylfragen: Kateryna Maksymenko Mo.-Fr. 9:00 - 14:00 Uhr E-Mail: ukrainehilfeinnenstadt@gmail.com	Mobil: 0152/53091900
Evangelischer Kindergarten Küterbruch 4, 18055 Rostock E-Mail: kita-rostock-innenstadt@elkm.de	Tel.: 4922802

Konto Innenstadtgemeinde: Evangelische Bank eG
IBAN: DE89 5206 0410 6905 0502 00 BIC: GENODEF1EK1

im Internet unter: www.innenstadtgemeinde.de